

ADATOK.

SZERZÖDÉS A MAGYAR-HORVÁT TENGERPART MEGVÉTELÉRŐL AZ ALSÓ-AUSZTRIAI KAMARA ÁLTAL 1692-BEN.

Zu vernemben einen ordentlichen *Contract* so mit ihrer kayserlichen Mayestät darüber erthailten allergnädigsten Consens, zwischen dero *kayserlichen Hoffcamer* an einem, und dero *innerösterreichischen Cammer* anderten Thails *wegen Überlassung und Verkaufung der Graff Zrinischen und Frangepanischen Meer- undt theils croatischen Güetter* aufgerichtet und geschlossen worden ist.

1. Haben höchsternent ihro kayserlichen Mayestät auf den ihro beschehenen unterthenigsten Vortrag allergnädigst resolviet, das die sambentliche *Graff Zrinische* und *Frangepanische an dem Adriatischen Meer situierte Güetter*, welche sowohl durch dero königlichen Fiscum nach Anno 1670. eingezogen und nachgehendts dem *Freyherrn von Rigoni* in Bestandt verlassen worden, als auch durch zeitliches Ableben Weyland Herrn *Graffen Adam von Zrin*, tamquam ultimi deficientis ex caducitate et defectu seminis besagt dero Fisco weiters haimbgefahlen seindt, benantlichen *Buccari, Grobnich, Loque, Gerova, Brod, Chabar, Novi, Bukarizza, Hrelin, Drittenich, Grisane, Bribir* und *Lich* mit beeden in *Croatien* gelegenen Güettern, *Ozail* und *Ribnich*, ad praesentes necessitates publicas und zu etwelchem Behueffe der abhabenden, schwären Kriegsausgaben wider dem Erbfeindt und sonderlich zu Erhaltung und Beschüzung des *Königreichs Hungarn* gegen die demselben, von dortenher abermahlen antrachende grosse Geföhrlichkeiten, wie zumahlen auch der ex administratione sothaner Güetter von der *innerösterreichischen-Cammer*, vorderist der vorhabenden dasselbstigen *Salzeinrichtung*, verhoffender mehrern Ertragnus und Nuzlichkeiten willen, deroselben vor anderen sich angegebenen frembden Kauffern *verkhaufft* undt *überlassen* werden sollen; gstaltdtsamb dan auch ihro *Innerösterreichischen-Cammer* ermelte *unierte fiscalische Meer-güetter* mit allen dahin gehörigen Appertinentien, Praerogativen, Regalien, Nuzungen, Rechten undt Gerechtigkeiten, Schlössern, Vessungen, Zeügheüsern, Rüstcamern, grossen und kleinen Geschüzen, Munition und allen anderen Armaturen, Gewöhr, Waffen und Rüstungen, wie auch Statt, Marckhten, Dörrfern, Territorien und allen darin gessenen undt bewahrten Unterthanen, edlen und unedlen Leith, was Standts oder Condition die seyn, oder genandt werden mögen, Hoch- und Schwarzwöldern, Zinnsungen, Renthen und gemainen Anlaagen, Robothen,

Weingärten, Forsten, Jagten, Ackhern, Zehenten, Bergrechten, Hammern, Mihlen, Wassern, *Meerposten*, Fischereyen, Maithen, erfundenen und unerfundenen Bergwurkhen, Täzen und allen andern alda benant und unbenanten, besuchten und unbesuchten Zuegehörungen, neben denen geistlichen und weltlichen Lehenschaften, und den völligen jure advocatiae et patronatus, seu praesentandi über alle in gedachten *Meer- und croatischen Güettern* gelegen, oder sonsten dahin gehörigen beneficia curata et non curata, ohne Ausnamb, allermassen es vormahls oftgedachte *Graffen von Zrin* und *Frangepani* und nachgehendts der *khönigliche Fiscus* innengehabt und tegerrime (?) genossen, oder innenhaben und geniessen können, nichts darvon ausgenohmben, in Craft dises Contracts, cum omni onere et honore, gänzlichen obgetreten und mit nachgesetzten conditionibus, iure perennali käufflichen überlassen werden.

2. Ingleichen sollen ihre *innerösterreichischen Camer* alle und jede bey dennen Güettern sich befindende Mobilien, das *Mayerschaftsvieh*, roche *Artz* und *Grolo*, auch was sonsten unter *Grolo* gerechnet wirdt, sambt dennen *Kohn* und geschlagenen *Holz* in Waldt und Berg, wie auch die sogenannte *Masseria*, oder der Arbeitshleüth, Werckhzeüg und andere Utensilien, bey dennen *Chabarischen Eysenhämbern*, alsvüll nemblichen der *Freyherr von Rigoni* von gedachten Esetten und Utensilien bey angetretenen Bestandt, lauth Inventarii empfangen, und bey seine Abtretung widerumben in natura zu undterlassen hat, gegen Aufricht und Fertigung ab utrinque eines ordentlichen Inventarii ohne weiterer Ablassung oder Bezahlung in Handen verbleiben; wie mit weniger diejenige *effettus scalae*, so ermelter *Freyherr von Rigoni* pro 16618 Gulden 25 kr. 1 d. von dem Fisco paar an sich gelöst und vigore contractus, in dem mit ihme hierüber verglichenen Werth, und specificie benenten Sorten, hiewiderumb zu hinterlassen schuldig; ohne weithere Guetmachung überlassen werden, und unter dem hernäch benennten Khauffschilling der 500,000 Gulden dergestalten verstanden seyn, dass sie *innerösterreichische Camer* in casum retrovenditionis obbesagten Mobilien und Mayrschaftsnothwendigkeiten, wie auch andere taugliche auf 16,618 Gulden sich belauffende *effectus scalae* der *kayserlichen Hoff-Cammer* gleichfals gratis und ohne alle Ablösung oder Bezahlung widerumb abtreten und undterlassen solle.

3. Anbelangend die Ausständt der Unterhannen, werden der *innerösterreichischen Camer* mit dem Quanto, wie solches der *kayserliche Hoff-Camer* von oftberührten *arendatario*, *Freyherr von Rigoni*, vigore contractus zu übernehmen sich verglichen hat, aus obverstandener Ursach, und von darumben ebenmössig gratis zu übergeben sein, sintemahlen von dennenselben wegen wisszentlicher Armueh der Undterthanan ohne deme fast nichts einzubringen ist.

4. Sollen die Urbaria, Register, Inventaria, Sendt- und Geldbücher, alte und neue Schätzungen, commissarische Relationes und Beschreibungen ermelter Güettern und Unterthannen, Privilegia und Gränizverträg, und all andere zu ermelten Güettern gehörige schriftliche Notturften und Documenta, so sich de praesenti bey der *kayserlichen Hoff- und hungarischen Camer*, der verwittibten *Frauen Gräffin von Zrin*, des

Barons à Rigoni et Androche, oder anderes Handten (von welchen sie solche abzufordern) befinden, oder auch khönftig zu dero Handten khomben möchten, nichts darvon ausgenomben, gegen behörige Recognition originaliter extradiert und ausgehendiger werden.

5. Wofehr auch über kurz oder lang nach andern Appertinentien an Gülden, Regalien und dergleichen sich horvorthätten, welche vorhin zu ermelten *fiscalischen Güettern* gehörig gewest, dermahlen aber ueberhandt oder verschlagen sein möchten, sollen derley Appertinentien, wie die imer Nahmben haben mögen, ihre *innerösterreichischen Cammer* ohne weiterer Addition an dem Kaufschilling eingeraumbet und überlassen werden; dieselbe auch befuegt sein, die Güetter, Grundstuckh, Zehendt, Weingärtten und alle andere Gilden, welche vorhin von mehrgedachten *fiscalischen Güettern* hinwegkhomben, undt sub certa summa verhypotheciert oder abalieniert wordten seint, gegen Erlegung der auf solchen Güettern haftenden Summa und billichen Guetmachung deren etwo von dennen Possessoribus vorgekherden nuzlich oder nothwendigen Meliorationen widerumb zu recuperieren und einzuziehen, jedoch mit disem Absaz und Bescheidenheit, das jene Possessores, welche das jus perennale über die ihnen verkaufte Gülden legitime überkhomben, wider Recht und Billigkeit nit beschwähret, noch ohne Ursach angefochten werden sollen.

6. Solle die *innerösterreichische Camer* durch die *kayserliche Hoff- und khönigliche hungarische Camer* bey disen ihre käufflich überlassenden Güettern legaliter undt cräftigist beschizet und evincieret, auch wider alle darauf stellende Anspruch, von welchen solche imer bescheiden mächten, schadlos gehalten, und in Sachen, so Grundt und Boden, wie auch die Jura und Praerogativa diser Güetter, alsweith mann nemblichen deren berechtigt is, anlanget, durch den *directorem causarum regalium* vertreten werden.

7. Dahingegen und pro verspricht die *innerösterreichische Camer* vor ofterwehnt specific benande Güetter mit allen dahin gehörigen Appertinentien, Recht und Gerechtigkeiten, allermasszen solche die *Graffen von Zrin* und *Frangepani* von altershero und nachgehandts respective der *königliche Fiscus* und der verstorbene Herr *Graff Adam von Zrin* legitime possediert und genossen, oder rechtmössig hätten genniesszen können, zu einen Kaufschilling 500,000 Gulden reinisch dergestalden zu erlegen, das ad modernas urgentias bellicas gleich nach erfolgenden kayserlichen allernödigsten Ratification und Possessnehmung der völlig, oder wenigist die Helffte sothaner Güetter von 100,000 bis 120,000 Gulden gegen genuegsamber Quittung abgefuehret, der Überrest aber nach völliger Übergaab und Tradition erstgemelten Güetters (welche vor Ausgang des negsteintretenden Mannadts *May* zu geschehen und ermelter *innerösterreichischen Camer* a dato des ersten *Junii* instehenden Jahrs der völliger Genuss zu überlassen) ebenfahls zu Handten gedachter *kayserlichen Hoffcamer*, oder jener Partheyen, welche sie darauf anweisen wierdet, paar oder wie sye sich mit denneselben ohne weitteren Entgelt der *kayserlichen Hoffcamer* wierdet vergleichen khönnen, entrichtet und bezahlet werden solle.

8. Zum Fahl auch die *innerösterreichische Camer* diese Güetter

über kurz oder lang widerumben von sich geben, und veralieniren wolte, eo in casu, solle der *kayserliche Hoffcamer* die *Praemption* vor allen anderen jederzeith gebuehren, und solche Guetter ihro *kayserlichen Hoff- und khöniglich hungarischen Cammer* angefaillt; jedoch umb kein höhere Summa als obige 500,000 Gulden (wofehr sie selbige Guetter verlangte,) zurückgelassen, und die immittels vorkherende nuzliche und erweisliche Meliorationes ihro *innerösterreichischen Cammer* absonderlich gutgemachet, wie zumahlen die etwo wider bessers Verhoffen inzwischen erfolgende deteriorationes bey dem Zurückkhauft von dem Quanto der 500,000 Gulden abgezogen, und innenbehalten werden, wobey auch disses aberedet und beschlossen worden, das die *khaysersliche Hoff- und khöniglich hungarische Camer* nach beschenehen solcher Anfaillung dero cathgorische Erclörung innerhalb Jahr und Tag so gewiss schriftlich von sich geben, als im widrigen die *innerösterreichische Camer* auf disen Punct weiter nicht gebunden, sondern frei sein solle, den Khauff mit einen anderen ihro kayserlichen Majestät beliebigen Khauffer, jedoch cum eodem pacto retrovenditionis zu schliessen.

9. Damit aber disen pacto retrovenditionis nit praejudicieret werde, als wüll mann sich an Seithen der *kayserlichen Hoff- und hungarischen Camer* dahin versehen haben, dass sye *innerösterreichische Camer* die *jurisdictionem maris* und die Frequentierung der *kayserlichen Meerporten* cum *libera navigatione* vor ihro kayserlichen Mayestät erhalten, die *Waldung* nicht aböeden, oder wider den bisherigen Gebrauch und Gewohnheit auszhackhen lässzen, weniger bey denen *Scalis* zu *Buccari* und *Buckarizza* das *Comercium* (als worinen die mehreste Erthragus dieser Guetter bestehet) *hemmen, oder völlig nacher Fiume und Triest ziechen*, sondern selbiges sogestaldten einrichten lassen werde, das darbey beedenseiths Inwohner und Unterthanen heüzlich bestehen, und unclaghafft gehalten werden mögen.

10. So ist auch die käuffliche Überlassung der *innerösterreichischen Camer* dieser *Zrinischen* und *Frangepanischen Guetter* nicht dahin zu verstehen und zu extendieren, gleich als ob mann solche quod *iusterritoriale* von dem *königreich Croatien* hierdurch *absondern* und dennen *innerösterreichischen Landten* *incorporieren* wolte, sondern es sollen dieselbe erstgedachten *Khönigreich Croatien*, wie ab antiquo einverleibt verbleiben, und bey ihren rechtmössigen limitibus und confiniis erhalten, auch dennen constitutionibus et legibus regni gemöss (*insoweith sie durch die von dennen Khönigen in Hungarn, dennen vormahligen Inhabern und Besizern dieser Guetter forderist denen Frangepanen und Graffen Zrin ertheilt auch hergebracht, und ersessene Privilegia davon nicht eximiert seint*) regiert und administriert werden.

11. Nechst disem wierdet die *innerösterreichische Camer* auch dasjenige Quantum, so in *Gelt, Wein* und *andern Effetten*, von denen ihro überlassenden *fiscalischer Guettern*, theils ex fundatione, theils auch per modum *eleemosynae* dennen *patribus capucinis* zu *Fiume, Franciscanere* zu *Tersat*, und anderen benachbarten *Clöstern* von altershero *alljährlich* geraihet worden, dennenselben auch fibrohin, nach der ihro *innerösterreichischen Camer* zuegestellten, gefertigten Verzeichnus zuraichen.

12. Nicht weniger mit dennen jezigen *Arendatariis*- und respective Pfandinhabern vüllbesagter *Fiscalischen Güettern* wegen der Wahren und Effetten, so sich bey ihrer Abtretung bey dennen *Scalis* befinden möchten, der Billichkheit nach vergleichen, und ihnen solche entweder abzulösen, oder da sye sich des Werkhs halber nicht vergleichen könnten, zuezulassen haben, das dieselbe solche Effetten nach Belieben verkauffen oder weiters transportiren mögen, alles gethreulich und ohne Geföhrde.

Und seint dises Kauffscontracts 3 gleichlaudenthe Exemplaria aufgerichtet, durch ihre kayserliche Mayestät allergnädigist ratificiert und hievon eines der *kayserlichen Hoff*- und das andere der *königlich hungarischen Camer*, als Verkhauffern, das dritte aber der *innerösterreichischen Camer* als Kauffern unter der sambentlichen Ferttigung zuegestöllet worden. Geschen *Wienn*, den 26. Aprillis, Anno 1692. *Wolff Ander, Graff von Ursin und Rosenberg* (L. S.) *Seyfridt Christoph Breiner*. (L. S.) *Jakob Ander, Graff* und *Herr von Prandeyss* (L. S.) *Christophorus Antonius Erdödi* (L. S.) *Georgius Horváth Kissevith, liber baro de Lomnicza* (L. S.) *Franciscus Melchior a Gans, liber baro in Birkenhorn* (L. S.) *Franz Adam, Graff von Dietrichstain* (L. S.) *Victor Jacob, Graff von und zu Prandtegg* (L. S.) *Maximilian, Graff von Güller*. (L. S.)

Hivatalos másolata az Orsz. Levéltár 1741. évi országgyűlési iratai közt az 575—587. lapon.

ERDÉLYI FEJEDELMI UTASÍTÁS A BALÁZSFALVI UDVARBIRÓ RÉSZÉRE 1670-BŐL.

Instructio pro egregio Joanne Fábán de Borberek, provisoro nostro Balasfalviensi, die et anno infra notatis extradata.

1. Tisztinek beállásakor *reversálist* adván az mi kezünkhez mindenemü bonumokat, udvarházunknál levő *accidentiakkal*: *inventáriumba*, az jószágot peniglen *urbáriumba* vétetvén, hasznosan aszerént *continuálja* tisztit, hogy *reversálisát* meg ne sértse, az jószágot is a mi dolgunk kívül más onussal ne *onerálja*, *fizetésért*, se *seminemü respectusért* az szolgálattól ne is *immunitálja*; az *inventátoroknak* *pecséték* az *subterip-tiójok* alatt yege kezéhez, mind az *inventáriumot*, mind az *urbáriumot* magánál *eggyet* megtartván; ugyan *pecsét* alatt *minekünk* is *eggyet*, *hasonlót* küldjen.

2. Maga mellé *rationistát*, *kulcsárt*, akármí *rendbeli* *szolgákat* is, maga *fejétől* ne tegyen, mert az *olygonokat* magunk *szoktunk* állatni, s *rendelni*, *darabantokon* és *ispánokon* kívül, melyeket maga *tehet praefectusunk* akarattjából, *majorbíró*t penig se *csüribíró*t ne tegyen, se *tartson*. *Darabantokat* penig, ne az *jobbágyoknak* *gazdagából*, se az *igen szegényéből*, hanem az *középrendüből*, *kiváltképpen ökrelleneket* tégyen.

3. Mindenkor *minek* *ideje* *lészen*, ahhoz *lásson szorgalmatosan*; *ugymint tavasszal* *kelvén*: *tavasz-buzát*, *zabot*, *tönkelyt*, *borsót*, *lencsét*,